

Verarbeitendes- und Bauhauptgewerbe im Jahr 1984

Das Verarbeitende Gewerbe ist zusammen mit dem Bauhauptgewerbe der Wirtschaftszweig, der als wichtigste Stütze der Münchener Wirtschaft anzusehen ist. Die strukturelle oder konjunkturelle Entwicklung in einer der genannten Branchen hat nicht nur Auswirkungen auf die Branche selbst, sondern auf die gesamte Wirtschaft der Stadt und sogar auch auf das politische Klima Münchens.

Zunächst wird auf die Situation im Verarbeitenden Gewerbe eingegangen, wobei in erster Linie auf die Verhältnisse im Jahr 1984, aber immer wieder vergleichsweise auch auf das Jahr 1983 verwiesen werden wird.

In die Untersuchung einbezogen sind Betriebe der Industrie und des Handwerks mit 20 und mehr tätigen Personen. Diese Betriebe stellen im Hinblick auf die Anzahl der Beschäftigten, aber noch mehr im Hinblick auf den getätigten Umsatz, den größenordnungsmäßig wichtigsten Teil des Verarbeitenden Gewerbes dar, so daß sie durchaus als stellvertretend für die ganze Wirtschaftsgruppe genommen werden können.

In der ersten Tabelle sind die Betriebe, die tätigen Personen sowie die geleistete Arbeit, gemessen in Stunden, dargestellt.

Wie zu ersehen, ist die Anzahl der meldepflichtigen Betriebe im Verlauf des Jahres 1984 um 3,9% von 583 auf 560 zurückgegangen. Mit einer Ausnahme wurden von der Reduzierung der Betriebe alle beteiligten Branchen mehr oder weniger stark betroffen. Die genannte Ausnahme bildet die Gruppe „Gewinnung von Steinen und Erden“. In dieser Branche waren 1983 16 Betriebe gemeldet, 1984 schon 18, eine Steigerung um 12,5%.

Am größten war der Rückgang der Betriebe in der chemischen Industrie, nämlich um 14,3%. Einen ähnlich hohen prozentualen Schwund hatte die Bekleidungsindustrie zu verkraften. Hier ging die Betriebszahl von 46 auf 40 zurück, was eine Verminderung von 13,0% ergibt.

Im Verlauf des Berichtsjahres reduzierte sich die Belegschaft der meldepflichtigen Firmen um 1,1%. Dies bedeutet, daß 1983 noch 172 131 Personen im Verarbeitenden Gewerbe tätig waren, 1984 aber nur noch 170 270 Arbeitskräfte. Demzufolge gingen in diesem Zeitraum 1 861 Arbeitsplätze verloren. Auch an der Arbeitsplatzverminderung waren alle Branchen beteiligt. Besonders stark war dieser Vorgang im Bereich von Feinmechanik und Optik. In diesem Zweig waren 1983 insgesamt 7102 Personen tätig, 5736 Beschäftigte meldete diese Wirtschaftsgruppe für 1984. Das ergibt einen Rückgang um 19,2%; in absoluten Zahlen ausgedrückt: 1366 Arbeitskräfte waren 1984 weniger beschäftigt als 1983. Einen Beschäftigtenrückgang um 14,8% meldete der Bereich Papier- und Pappeverarbeitung, eine Abnahme um 11,8% ergab sich bei der Herstellung von Kunststoffwaren. Bei den anderen Branchen blieb der Beschäftigungsrückgang unter 10%.

Der Rückgang von Betrieben und Beschäftigten wirkte sich verständlicherweise auch auf die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden aus. Unter diesem Gesichtspunkt erbrachte das Jahr 1984 einen Rückgang um 3,2%, wobei vor allem der Bereich Papier- und Pappeverarbeitung mit einem Minus bei den geleisteten Arbeiterstunden von 16,4% hervorstach.

Tabelle 2 gibt Auskunft über die Löhne und Gehälter, die von den berichtspflichtigen Firmen bezahlt wurden sowie über den von ihnen erzielten Gesamtumsatz. Im Jahr 1984 konnten die verarbeitenden Betriebe von Industrie und Handwerk einen

Die Betriebe, tätigen Personen und geleisteten Arbeiterstunden des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ 1983 und 1984 nach Gruppen

Tabelle 1

Hauptbeteiligte Gruppe	Betriebe			Tätige Personen			Geleistete Arbeiterstunden in 1000		
	Jahresdurchschnitt						1983	1984	Gegen 1983 Zu-/Abn. %
	1983	1984	Gegen 1983 Zu-/Abn. %	1983	1984	Gegen 1983 Zu-/Abn. %			
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	69	67	- 2,9	10 185	9 867	- 3,1	5 935	5 583	- 5,9
darunter									
Mineralölverarbeitung	3	3	-	340	333	- 2,1	123	.	.
Steine und Erden	16	18	12,5	679	737	8,5	944	945	0,1
Chemie	35	30	- 14,3	7 983	7 613	- 4,6	3 884	3 476	- 10,5
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	236	226	- 4,2	130 974	131 044	0,1	101 009	98 793	- 2,2
darunter									
Stahl- und Leichtmetallbau	19	18	- 5,3	5 633	5 385	- 4,4	6 819	6 428	- 5,7
Maschinenbau	55	54	- 1,8	16 371	16 340	- 0,2	15 282	15 830	3,6
Straßenfahrzeugbau	25	23	- 8,0	36 150	35 713	- 1,2	37 588	34 924	- 7,1
Elektrotechnik	77	74	- 3,9	47 321	48 799	3,1	25 502	26 121	2,4
Feinmechanik und Optik	35	33	- 5,7	7 102	5 736	- 19,2	5 000	4 371	- 12,6
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	208	198	- 4,8	18 268	17 358	- 5,0	19 896	18 576	- 6,6
darunter									
Holzverarbeitung	13	13	-	887	834	- 6,0	822	772	- 6,1
Papier- und Pappeverarbeitung	22	20	- 9,1	1 378	1 174	- 14,8	1 577	1 318	- 16,4
Druck und Vervielfältigung	91	89	- 2,2	7 430	7 153	- 3,7	8 479	7 920	- 6,6
Kunststoffwaren	8	8	-	1 438	1 269	- 11,8	1 536	1 432	- 6,8
Textil	9	9	-	1 260	1 312	4,1	1 329	1 320	- 0,7
Bekleidung	46	40	- 13,0	4 251	3 977	- 6,4	4 179	3 867	- 7,5
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	70	69	- 1,4	12 704	12 001	- 5,5	12 804	12 159	- 5,0
davon									
Nahrungs- und Genußmittel, ohne Brauerei	63	62	- 1,6	8 961	8 319	- 7,2	8 231	7 706	- 6,4
Brauerei	7	7	-	3 743	3 682	- 1,6	4 573	4 453	- 2,6
Zusammen	583	560	- 3,9	172 131	170 270	- 1,1	139 644	²⁾ 135 113	- 3,2

¹⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ohne Bauhauptgewerbe und öffentliche Versorgungsbetriebe. - ²⁾ Abweichung infolge Rundung.

**Die Löhne, Gehälter und der Gesamtumsatz des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾
1983 und 1984 nach Gruppen**

Tabelle 2

Hauptbeteiligte Gruppe	Löhne			Gehälter			Gesamtumsatz ²⁾		
	1000 DM								
	1983	1984	Gegen 1983 Zu-/Abn.%	1983	1984	Gegen 1983 Zu-/Abn.%	1983	1984	Gegen 1983 Zu-/Abn.%
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe .	115 905	114 635	- 1,1	381 536	397 255	4,1	4 683 378	4 901 721	4,7
darunter									
Mineralölverarbeitung	2 450			15 702					
Steine und Erden	18 851	19 105	1,3	10 545	13 807	30,9	239 413	224 629	- 6,2
Chemie	74 090	71 190	- 3,9	322 126	333 361	3,5	2 414 996	2 436 744	0,9
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2 169 601	2 180 433	0,5	4 035 582	4 203 729	4,2	32 145 895	35 158 783	9,4
darunter									
Stahl- und Leichtmetallbau	147 132	138 651	- 5,8	68 050	68 912	1,3	420 544	450 727	7,2
Maschinenbau	335 363	351 291	4,7	371 314	392 820	5,8	3 707 028	3 477 068	- 6,2
Straßenfahrzeugbau	875 039	862 897	- 1,4	781 372	818 103	4,7	13 471 538	15 053 131	11,7
Elektrotechnik	473 541	492 073	3,9	1 919 715	1 980 071	3,1	11 860 597	13 480 724	13,7
Feinmechanik und Optik	92 897	80 760	- 13,1	199 883	169 294	- 15,3	1 047 074	980 872	- 6,3
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe .	376 468	364 200	- 3,3	302 163	317 715	5,1	3 059 105	3 141 015	2,7
darunter									
Holzverarbeitung	14 046	13 676	- 2,6	12 073	12 097	0,2	67 991	76 573	12,6
Papier- und Pappeverarbeitung	26 672	24 163	- 9,4	16 762	16 236	- 3,1	150 291	139 087	- 7,5
Druck und Vervielfältigung	199 520	190 775	- 4,4	124 415	143 222	15,1	1 102 449	1 206 897	9,5
Kunststoffwaren	24 593	24 666	0,3	36 529	32 479	- 11,1	353 878	350 165	- 1,0
Textil	21 586	22 273	3,2	19 623	21 889	11,5	329 107	371 130	12,8
Bekleidung	62 466	60 038	- 3,9	72 866	70 148	- 3,7	877 602	810 518	- 7,6
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	223 676	224 988	0,6	270 265	261 940	- 3,1	4 847 647	4 752 633	- 2,0
davon									
Nahrungs- und Genußmittel, ohne Brauerei	128 721	131 019	1,8	201 404	194 514	- 3,4	3 917 533	3 841 355	- 1,9
Brauerei	94 955	93 969	- 1,0	68 861	67 426	- 2,1	930 114	911 278	- 2,0
Zusammen	³⁾ 2 885 647	³⁾ 2 884 255	- 0,0	4 989 546	³⁾ 5 180 640	3,8	44 736 025	47 954 152	7,2

¹⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ohne Bauhauptgewerbe und öffentliche Versorgungsbetriebe. - ²⁾ Ohne Mehrwertsteuer. - ³⁾ Abweichung infolge Rundung.

Umsatz von rund 48 Milliarden DM erzielen. Der Umsatz stieg im Berichtszeitraum um 3,2 Milliarden DM oder 7,2%.

Diese nicht unerhebliche Absatzsteigerung war nicht gleichmäßig von allen Branchen erzielt worden. Wie aus der Aufstellung hervorgeht, mußten nicht wenige Wirtschaftsgruppen Einbußen hinnehmen. Zu diesen gehört beispielsweise der Bereich Nahrungs- und Genußmittel sowie überraschenderweise auch das Brauereigewerbe. Hier wurden Umsatzrückgänge von 1,9% beim Nahrungs- und Genußmittelgewerbe bzw. von 2,0% bei den Brauereien gemeldet. Um den gleichen Prozentsatz ging übrigens auch der Bierausstoß zurück, nämlich von 4877 768 hl auf 4 793 863 hl.

Am stärksten war der Rückgang beim Umsatz in der Bekleidungsindustrie. Diese Branche konnte 1983 noch 877,6 Millionen DM Umsatz erreichen, im Jahr 1984 waren es nur noch 810,5 Millionen DM, was einen Rückgang um 7,6% bedeutet. Spitzenreiter bei der Umsatzsteigerung war 1984 mit 13,7% die elektrotechnische Industrie. Dieser Wirtschaftszweig vertrieb 1984 Waren im Wert von 13,5 Milliarden DM. Gemessen an den absoluten Zahlen rangierte der Straßenfahrzeugbau noch vor der elektrotechnischen Industrie. Von München aus gingen Straßenfahrzeuge im Wert von 15,1 Milliarden DM in viele Länder. Auch bei den Veränderungen kann sich dieser Wirtschaftszweig sehen lassen, errechnet sich doch eine Steigerungsrate von 11,7%.

Höhere Zuwachsraten als beim Straßenfahrzeugbau wurden von der Textilindustrie mit 12,8% und von den Holzverarbeitenden Betrieben mit 12,6% erzielt.

Ein Vergleich der Zahlen aus der Tabelle 2 mit denen der Tabelle 1 ergibt bei manchen Branchen das Bild einer gesteigerten Produktivität. So konnten beispielsweise, wie eben dargestellt, die Betriebe des Straßenfahrzeugbaues ihren Umsatz um 11,7% steigern. Die Zahl der Beschäftigten dagegen ging um 1,2 % zurück, die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden um 7,1%. Dies bedeutet, daß weniger Personal bei weniger Arbeiterstunden einen nicht unerheblichen Umsatzzuwachs erwirtschaften konnte. In diesem Zahlenvergleich dokumentiert sich eine bemerkenswerte Steigerung der Arbeitsproduktivität pro eingesetzter Arbeitskraft, was auch auf merkliche Rationalisierungserfolge in diesem Bereich hinweist.

Der Auslandsumsatz des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ 1983 und 1984

Tabelle 3

Gruppe	Auslandsumsatz in 1000 DM		Gegenüber 1983 Zu-/Abn. %	Ausfuhrquote ²⁾ %	
	1983	1984		1983	1984
Elektrotechnik	4 755 286	5 532 587	16,3	40	41
Straßenfahrzeugbau	7 684 416	9 005 506	17,2	57	60
Maschinenbau	1 795 148	1 561 663	- 13,0	48	45
Chemie	872 364	1 008 931	15,7	36	41
Feinmechanik und Optik	570 316	516 301	- 9,5	54	53
Nahrungs- und Genußmittel ³⁾	980 150	916 278	- 6,5	20	19
Bekleidung	145 145	144 763	- 0,3	17	18
Sonstige	1 545 026	1 833 793	18,7	24	26
Zusammen	18 347 851	20 519 822	11,8	41	43

¹⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ohne Bauhauptgewerbe und öffentliche Versorgungsbetriebe. - ²⁾ Bezogen auf den Gesamtumsatz ohne Mehrwertsteuer. - ³⁾ Hauptsächlich Brauereien.

Wie allgemein bekannt sein dürfte, ist die deutsche Wirtschaft wie kaum eine andere vom Export abhängig, was ja auch die Feststellung verschiedener Seiten, wonach der gegenwärtige Aufschwung vor allem vom Export getragen werde, beweist.

Die Münchener Industrie machte hier keine Ausnahme. Wie die Zahlensammenstellung in Tabelle 3 beweist, ist die Exportabhängigkeit der Münchener Industrie, dargestellt durch die Ausführquote, im letzten Jahr noch größer geworden.

Die Exporterfolge können sich durchaus sehen lassen. Die zur Statistik meldenden Firmen erzielten im Berichtszeitraum einen Auslandsumsatz von 20,5 Milliarden DM, nachdem es im Vorjahr 18,3 Milliarden DM waren. Dies bedeutet eine durchschnittliche Zunahme um 11,8%. Nachdem, wie bereits erwähnt, der Gesamtumsatz um 7,2% ausgeweitet werden konnte, dokumentiert die Steigerung der Auslandsumsätze um 11,8% auch zahlenmäßig die Tatsache, daß das Produzierende Gewerbe im Ausland erfolgreicher verkaufen kann als im Inland.

Die einzelnen Branchen waren naturgemäß auch im Ausland unterschiedlich erfolgreich. In der Tabelle sind 4 Wirtschaftszweige aufgeführt, bei denen der Auslandsumsatz zurückging und 3 Wirtschaftszweige, abgesehen von der Restgröße „Sonstige“, die Umsatzsteigerungen im Ausland, und dabei recht kräftige, vermelden konnten.

Am erfolgreichsten war in jeder Hinsicht der Straßenfahrzeugbau. Von dieser Wirtschaftsgruppe wurden 9 Milliarden DM Auslandsumsatz erzielt. Eine Steigerung um 17,2% ergibt ein Vergleich der Zahlen von 1984 mit denen des Vorjahres. Die Ausführquote dieses Wirtschaftszweiges stieg von rund 57% auf rund 60%. Damit stehen die Autobauer bei der Exportabhängigkeit weiter an der Spitze aller untersuchten Wirtschaftszweige. Verallgemeinert ausgedrückt besagen die genannten Zahlen, daß von 10 in München produzierten Kraftfahrzeugen 6 ins Ausland verkauft werden.

Ähnlich hohe Zuwachsraten erzielten die chemische Industrie sowie die Firmen der Elektrotechnik mit +15,7% bzw. +16,3%.

Für die Restgruppe „Sonstige“ wurde eine Steigerung von 18,7% errechnet. Dies bedeutet, daß im gesamten Spektrum aller Wirtschaftszweige eine Branche vorhanden sein muß, die im Export noch erfolgreicher war als der Straßenfahrzeugbau. Leider stehen uns aus Geheimhaltungsgründen nicht einmal Angaben zur Verfügung, um welchen Wirtschaftszweig es sich dabei handelt.

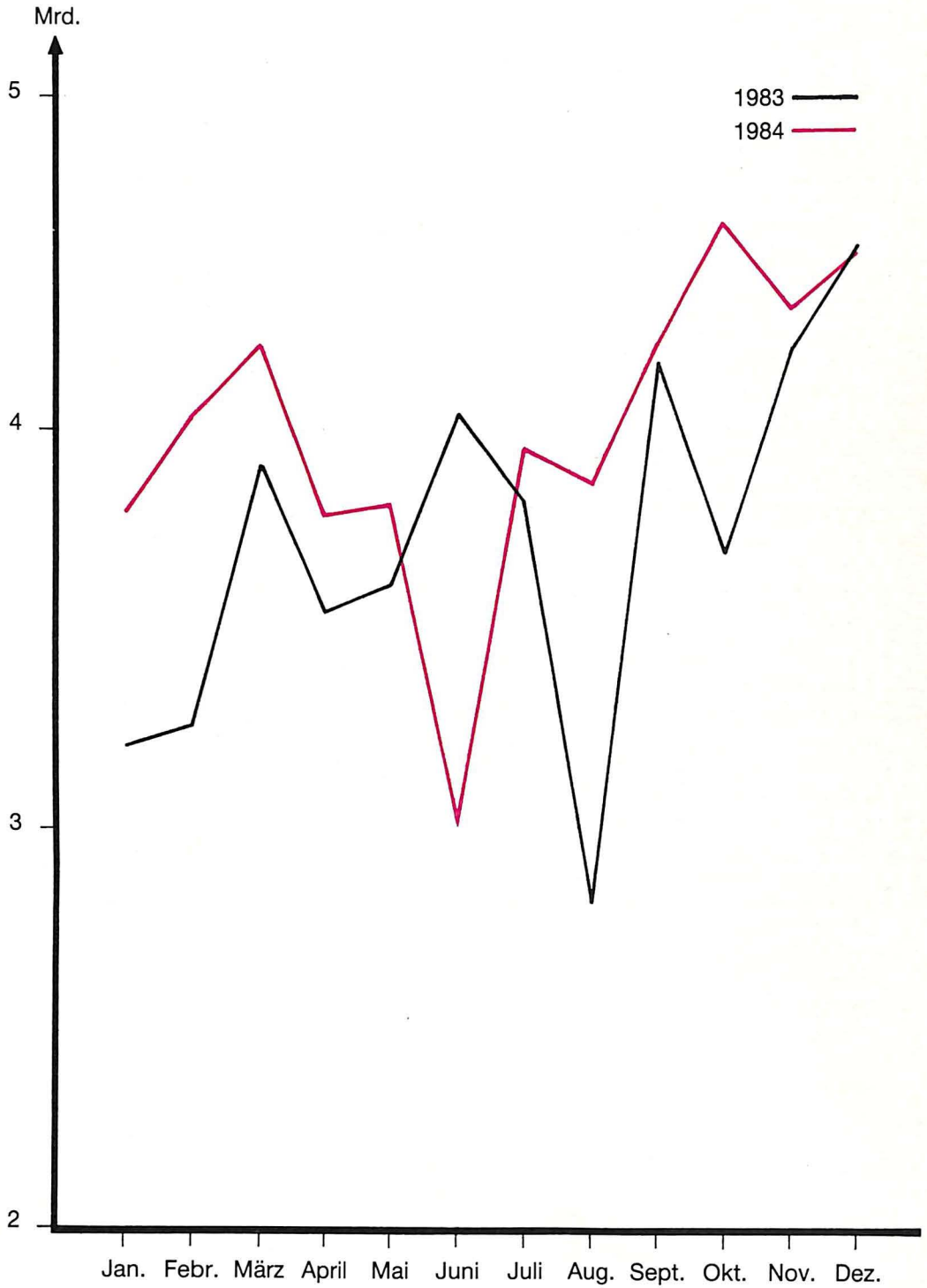
In Tabelle 4 sind die wichtigsten Daten über das Verarbeitende Gewerbe im Monatsverlauf dargestellt. Bei den Betrieben ergibt sich 1984 mit kleinen Schwankungen ein kontinuierlicher Rückgang von 565 meldenden Einheiten im Januar auf 555 im Dezember.

Bei den tätigen Personen ist der Trend nicht so einheitlich. Im Dezember 1984 waren sogar mehr Personen beschäftigt als im Januar 1984. Der Tiefststand war im Juni 1984 mit 168 968 Personen zu verzeichnen.

Die beiden letzten Spalten dieser Tabelle, Gesamtumsatz und Auslandsumsatz, sind in zwei Abbildungen auf den folgenden Seiten graphisch dargestellt. Beim Gesamtumsatz zeigt die im größten Teil ihres Verlaufes über der Vorjahreslinie liegende Kurve von 1984 den bereits geschilderten Anstieg des Umsatzes. Der monatliche Ablauf läßt einige interessante Abweichungen erkennen. Während das jeweilige Sommertief 1983 ganz ausgeprägt im August lag, war es im Berichtsjahr bereits im Juni. Die deutlich erkennbaren Spitzen erbrachte das Jahr 1984 allgemein etwas früher als das Vorjahr. So lag die Winterspitze des Umsatzes im Jahr 1984 bereits im Oktober, während im Jahr 1983 der höchste Umsatz erst im Monat Dezember erzielt wurde.

Der Gesamtumsatz des Verarbeitenden Gewerbes 1983 und 1984

Abbildung 1



Der Auslandsumsatz des Verarbeitenden Gewerbes 1983 und 1984

Abbildung 2



Das Verarbeitende Gewerbe¹⁾ 1984 nach Monaten

Tabelle 4

Monat	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeiterstunden	Gesamtumsatz ²⁾	darunter Auslandsumsatz
			1000	1000 DM	
Januar	565	169 823	11 400	3 792 387	1 621 253
Februar	564	169 827	11 808	4 031 485	1 801 664
März	565	170 433	12 197	4 211 923	1 847 859
April	563	169 578	11 113	3 781 537	1 607 371
Mai	561	169 137	11 247	3 811 079	1 519 744
Juni	559	168 968	9 232	3 016 599	1 138 970
Juli	558	169 681	11 254	3 954 195	1 677 405
August	558	171 225	10 741	3 866 519	1 677 849
September	558	171 571	10 910	4 215 873	1 776 863
Oktober	556	171 229	12 695	4 519 877	1 959 444
November	557	171 120	12 101	4 308 929	1 949 767
Dezember	555	170 653	10 415	4 443 749	1 941 633
1984	³⁾ 560	³⁾ 170 270	135 113	47 954 152	20 519 822
1983	³⁾ 583	³⁾ 172 131	139 644	44 736 025	18 347 851

¹⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ohne Bauhauptgewerbe und öffentliche Versorgungsbetriebe. - ²⁾ Ohne Mehrwertsteuer. - ³⁾ Jahresdurchschnitt.

Der Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes*) 1983 und 1984

(in Tonnen)

Tabelle 5

Gruppe	1983	1984	Gegenüber 1983 Zu-/Abnahme %
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe .	40 122	38 354	- 4,4
darunter Chemie	24 679	22 291	- 9,7
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe .	248 365	257 296	3,6
darunter			
Maschinenbau	49 343	53 839	9,1
Straßenfahrzeugbau	101 856	102 456	0,6
Elektrotechnik	35 545	38 096	7,2
Feinmechanik und Optik	8 500	7 471	- 12,1
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe .	31 528	31 938	1,3
darunter			
Druck und Vervielfältigung	11 527	11 687	1,4
Kunststoffwaren	8 493	9 051	6,6
Textil	3 545	3 686	4,0
Bekleidung	3 766	3 190	- 15,3
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	93 111	90 541	- 2,8
Zusammen	413 126	418 129	1,2

*) Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ohne Bauhauptgewerbe und öffentliche Versorgungsbetriebe. Strom-, Kohle-, Heizöl- und Gasverbrauch insgesamt umgerechnet in t (Heizwert = 29,3076 Gigajoule/t).

Einen ähnlichen Verlauf des Verkaufsgeschäftes zeigt auch die Kurve des Auslandsumsatzes. Im Jahr 1984 lag die Sommerflaute bereits im Juni, wogegen sie im Vorjahr erst im August eintrat. Die Herbstspitze wurde 1984 im Oktober erreicht, 1983 im Dezember.

Ein Vergleich der beiden Jahreskurven, die den Auslandsumsatz zeigen, läßt für das 4. Quartal des Jahres 1984 eine bemerkenswert große Stabilität erkennen. Ein Vergleich der beiden Graphiken zeigt darüber hinaus, wie stark der Gesamtumsatz vom Auslandsumsatz beeinflußt wird, geben doch beide Kurven mit ihren positiven und negativen Spitzen einen nahezu gleichlautenden Monatsverlauf wieder.

Die Entwicklung gewisser Wirtschaftszweige läßt sich, wenn auch mit einigen Einschränkungen, am Energieverbrauch ablesen. In Tabelle 5 ist der Energiekonsum der Münchener Industrie in den letzten beiden Jahren dargestellt. Sie zeigt ein durchschnittliches Wachstum um 1,2%, wobei ein gewisser Zusammenhang zwischen Energieverbrauch und wirtschaftlicher Tätigkeit, wie er eben angesprochen wurde, nicht zu übersehen ist.

Der Energieeinsatz ging in der Bekleidungsindustrie und in der Industrie für Feinmechanik und Optik am stärksten zurück. Beide Branchen mußten beim Umsatz nicht unerhebliche Einbußen hinnehmen, wie Tabelle 2 ausweist. Die stärkste Zunahme an verbrauchter Energie hatte der Maschinenbau zu vermelden, bei dem allerdings, abweichend von dem eben festgestellten Zusammenhang, ein Umsatzrückgang zu konstatieren war.

In den beiden nächsten Tabellen ist die Entwicklung des Bauhauptgewerbes dargestellt. Die zur monatlichen Berichterstattung herangezogenen Firmen mit 20 und mehr tätigen Personen konnten 1984 einen baugewerblichen Umsatz von 3,9 Milliarden DM erzielen. Im Jahr 1983 wurden baugewerbliche Leistungen von 3,5 Mil-

Das Bauhauptgewerbe¹⁾ 1984 nach Monaten

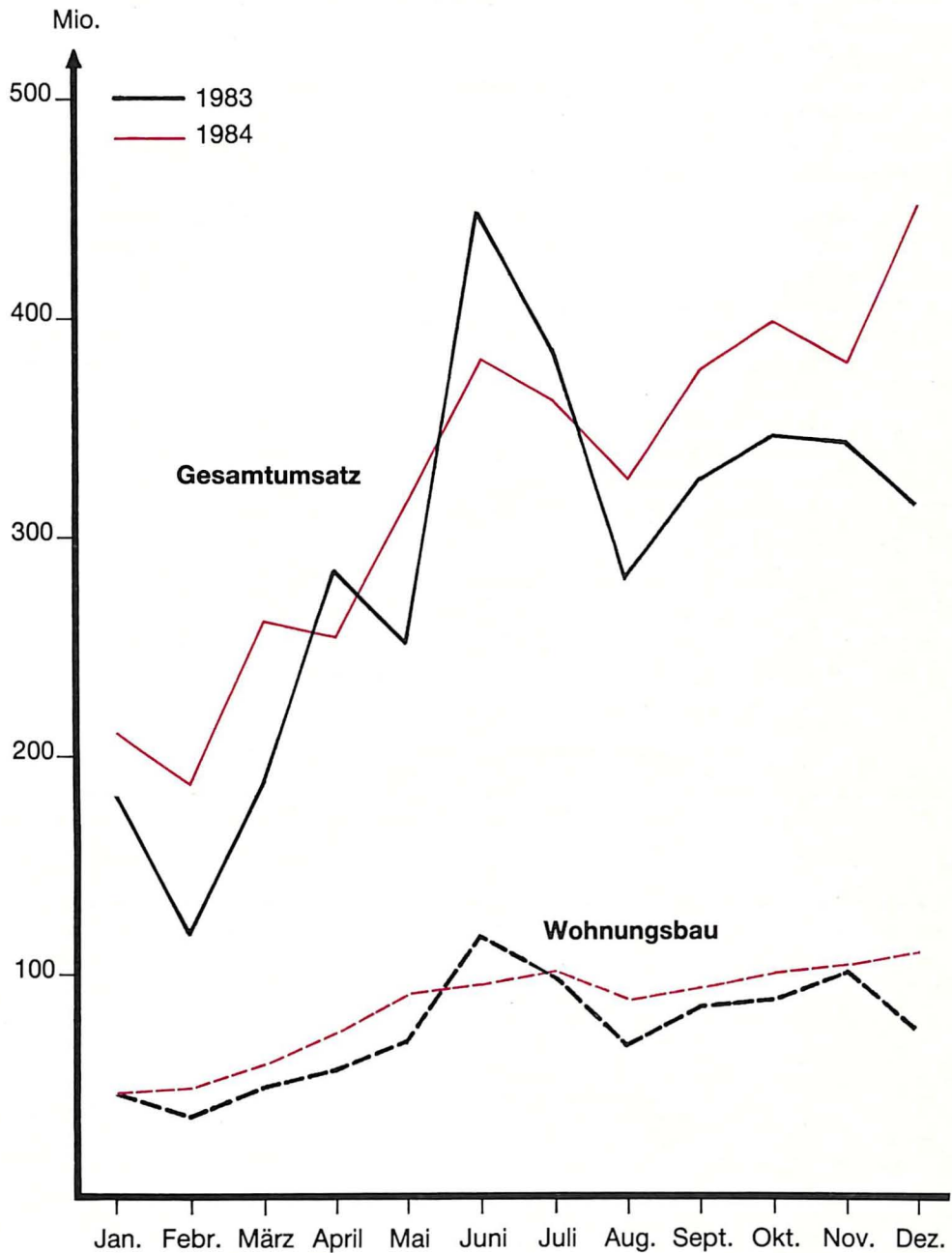
Tabelle 6

Monat	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden		Baugewerbl. Umsatz ²⁾	
			insgesamt	dar. Wohnungsbau	insgesamt	dar. Wohnungsbau
			1000		1000 DM	
Januar	258	28 297	1 785	492	212 844	45 622
Februar	256	28 170	2 001	558	188 804	48 105
März	256	30 391	2 939	901	263 011	59 674
April	254	31 286	3 205	952	255 083	74 102
Mai	255	31 899	3 821	1 118	316 825	92 996
Juni	256	32 340	3 455	1 017	382 529	96 879
Juli	256	31 992	3 893	1 160	361 920	101 354
August	257	32 215	3 346	908	327 595	88 905
September	255	32 190	3 465	972	377 093	94 501
Oktober	259	31 967	4 049	1 105	399 643	100 993
November	261	31 383	3 483	936	379 930	104 977
Dezember	261	30 201	2 561	642	451 760	107 307
1984	³⁾ 257	³⁾ 31 028	38 003	10 761	3 917 037	1 015 415
1983	³⁾ 271	³⁾ 30 545	37 498	9 591	3 462 453	889 444

¹⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen einschl. Argon. - ²⁾ Ohne Mehrwertsteuer. - ³⁾ Jahresdurchschnitt.

Der Umsatz des Bauhauptgewerbes 1983 und 1984

Abbildung 3



liarden DM abgerechnet. Das Berichtsjahr 1984 erbrachte somit eine Umsatzsteigerung um 13%.

In der letzten Spalte dieser Tabelle ist der Umsatzteil, der auf den Wohnungsbau entfällt, ausgegliedert. Im Jahr 1984 entfielen rund ein Viertel (25,9%) des Gesamt-

umsatzes auf Leistungen im Wohnungsbau. Dieser Anteil ist gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben. Der Umsatz auf dem Wohnungsbausektor hat sich 1984 fast genauso entwickelt wie der baugewerbliche Gesamtumsatz. Er stieg nämlich um 14%.

Die Tabelle 6 gibt weiterhin Auskunft über die Anzahl der Betriebe und über die Anzahl der Beschäftigten. Die Betriebe sind im Jahr 1984 um 5,2% weniger geworden, bei den Beschäftigten ergab sich ein Anstieg um 1,6%.

Ein Blick auf den Jahresverlauf zeigt bei den Betrieben ein leichtes Ansteigen im November und Dezember gegenüber den ersten Monaten des Jahres. Bei den Beschäftigten erbrachte der Dezember 1984 mit 30 201 Personen einen ähnlich niederen Wert wie das erste Quartal des Jahres.

An den Zahlen, die die monatliche Baugewerbestatistik erbringt, werden oft Zweifel deshalb angemeldet, weil es sich dabei „nur“ um Erhebungen bei einem Teil des gesamten Bauhauptgewerbes handle, was insofern auch richtig ist, als nur Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen erfaßt werden, worauf immer wieder hingewiesen wird.

Das Bauhauptgewerbe

Ergebnisse der Totalerhebung; jeweils Juni

Tabelle 7

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden in 1000	Gesamtumsatz in 1000 DM	
				im Juni	im Kalenderjahr
1979	899	41 187	4 756	414 099	3 511 718
1980	935	43 185	4 798	394 607	4 151 074
1981	949	40 974	4 385	351 958	3 928 068
1982	967	36 944	4 158	296 967	3 626 064
1983	951	35 398	4 144	509 372	4 124 947
1984	974	37 015	3 839	422 802	

In Tabelle 7 wurde deswegen die Entwicklung des **gesamten** Bauhauptgewerbes in den Jahren 1979 bis 1984 dargestellt. Um nämlich Einblick in die Situation des gesamten Bauhauptgewerbes zu bekommen, wird jeweils im Juni eine Totalerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Zählung sind in Tabelle 7 dargestellt.

Dabei zeigt sich, daß die Anzahl der Betriebe im gesamten Wirtschaftszweig sehr viel größer ist als die Zahl der Betriebe, die von der monatlichen Erhebung erfaßt werden. In die monatliche Baugewerbestatistik gingen 1983 noch 28% und 1984 nur 26% aller Betriebe ein. Allerdings sind in den genannten Betrieben mit 20 und mehr tätigen Personen 86% bzw. 84% aller im Bauhauptgewerbe tätigen Personen beschäftigt gewesen. Beim Umsatz, der als Hauptindikator für die konjunkturelle Entwicklung gilt, repräsentieren die größeren Baufirmen über 80% des gesamten Gewerbes.

Die eben genannten Anteile der größeren Baufirmen am gesamten Wirtschaftszweig zeigen, daß die Ergebnisse der monatlichen Erhebungen durchaus als repräsentativ für den gesamten Wirtschaftszweig angesehen werden können. Unter diesem Aspekt kann festgehalten werden, daß das Münchener Bauhauptgewerbe im Jahr 1984 von der in vielen Abhandlungen festgestellten Rezession noch nicht voll betroffen wurde.

Dipl.-Kfm. Otto Ruchty